

Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

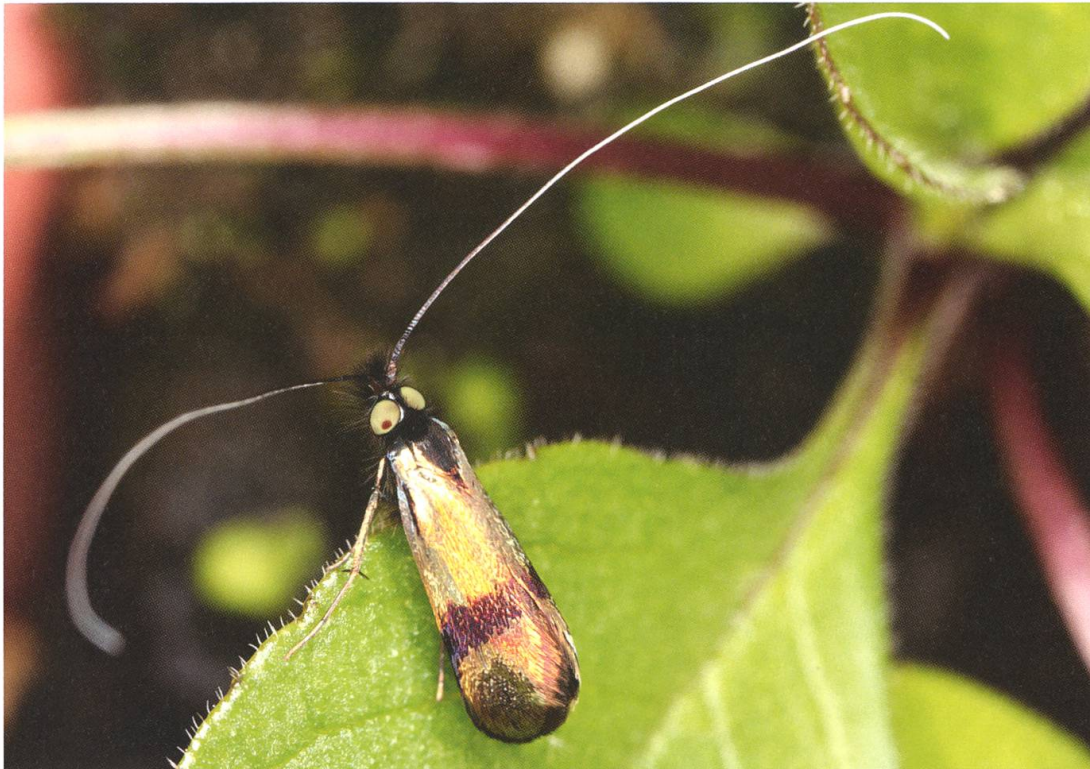


Abb. 1. *Nemophora minimella*¹⁸, ♂, St-Imier BE, 25.7.2011, e.o.

Einleitung

Auf der Suche nach Steinpilzen in einem Nadelwald im Schweizer Mittelland war mir vor einigen Jahren gleich doppeltes Glück beschieden, denn mit dem gepflückten Maronenröhrling hatte ich nicht nur einen guten Speisepilz, sondern auch das kunstvoll gebaute Gehäuse einer Adelidae-Raupe in den Händen. Es war zu meiner Überraschung auf der Unterseite des Pilzes angesponnen. Bislang hatte ich es für ein aussichtsloses Unterfangen gehalten, nach den Raupen von Langhornfaltern zu suchen. Ich wurde eines Besseren belehrt, stellte meine Suche sofort um, weg von Pilzen hin zu Adelidae-Gehäusen und fand innerhalb weniger Minuten drei weitere Raupen. Das Eis war gebrochen und eine mehrere Jahre dauernde Erforschung der faszinierenden Lebensweise dieser Kleinschmetterlinge mit dem treffenden englischen Namen Fairy Moths (Feenfalter) nahm ihren Anfang.

Die Hilfe, die ich in der Folge von zahlreichen Entomologen aus verschiedenen Ländern Europas erfahren durfte, hat meine Arbeit beflügelt. In tiefer Erinnerung bleiben die unzähligen Stunden fast meditativer Suche nach Raupen am Waldboden, die aufwändigen Zuchtverfahren mit anspruchsvollen Zöglingen und die Glücksgefühle beim Eintreffen eines über Monate in Sorge ersehnten Zuchterfolgs. Ebenso unvergessen sind die strapazierte Geduld

beim Fotografieren und die zahllosen Stunden am Schreibtisch und Computer beim Zeichnen, beim Bearbeiten der Fotos und Verfassen der Texte. Übertroffen werden diese Erinnerungen von den Erlebnissen mit lieben Freunden und naturverbundenen Idealisten auf vielen eindrücklichen Exkursionen an abgelegene Orte inmitten herrlicher Landschaften, um Weibchen, Eier oder Raupen einer noch fehlenden Art aufzuspüren.

Von vielen Mikrolepidopteren sind Biologie und Jugendstadien nur mangelhaft oder gar nicht erforscht. Dies trifft in hohem Masse auch auf die Adelidae zu. Alte Angaben über ihre Biologie, manche von zweifelhafter Natur, sind in der Literatur unkritisch übernommen und in späteren Publikationen zitiert worden. Von etlichen Arten finden sich keine Veröffentlichungen zu den Jugendstadien. Das Kernstück dieser Arbeit ist daher die Ontogenese, eine eingehende Dokumentation der im Freiland und in über 80 Zuchten gewonnenen Erkenntnisse über die Lebensweise und die Entwicklung vom Ei bis zum ausgewachsenen Insekt. Die Erforschung hat mich in verschiedene Regionen Mittel- und Südeuropas geführt, ist aber mehrheitlich auf die Schweiz fokussiert geblieben. Die Erkenntnisse dürfen daher nicht verallgemeinert werden. Mit Sicherheit sind Wirtspflanzen, Entwicklungsdauer, Habitate und andere Lebensumstände einer Art innerhalb ihres Verbreitungsareals unterschiedlich.

Beim Studium der Literatur ist der Mangel an guten Abbildungen der Imagines und der Genitalien mehrerer europäischer Arten aufgefallen. Das Buch schliesst diese Lücke und bietet eine zusammenfassende Bestimmungshilfe für die gegenwärtig in Europa nachgewiesenen 55 Arten der Familie Adelidae.

Auf die Taxonomie und Morphologie geht diese Arbeit nur am Rande ein, sofern es für die Beschreibung der Lebensweise oder die Artbestimmung relevant ist. Grundlage für die Systematik und Nomenklatur ist die Liste von Karsholt & Razowski (1996). Dabei habe ich wenige Anpassungen an neue Erkenntnisse berücksichtigt. Auf einige taxonomische Fragen, welche im Verlauf der Arbeit aufgetaucht sind, wird zwar hingewiesen, ihre endgültige Klärung bleibt das Buch aber schuldig. Drei spezielle Fälle werden allerdings bei *Nemophora amatella*³, *N. violellus*¹³ und *Adela mazzolella*²³ jeweils am Ende der Artbeschreibungen eingehender beleuchtet. Eine taxonomische Revision insbesondere der noch unzureichend geklärten Gattungssystematik soll anderweitiger Forschung vorbehalten bleiben.

Biel, den 25. Januar 2020

Rudolf Bryner